



BEWERBUNGEN
BIS ZUM
30. APRIL 2010

Fremde – Heimat – globale Welt

TRIALOG DER KULTUREN

6.

SCHULEN WETTBEWERB

zu europäischer Identität und kulturellem Pluralismus

Alle Schulen in Hessen, Rheinland-Pfalz sowie im Saarland sind ab der fünften Klasse eingeladen, einjährige Projekte zu entwickeln. Der Wettbewerb bietet Schülern und Lehrern die Möglichkeit, Verbindendes und Trennendes in Judentum, Christentum und Islam zu entdecken, Antworten dieser Religionen auf existentielle Fragen zu reflektieren und ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern – damit das Zusammenleben in der gemeinsamen Heimat des *global village* gelingt. Informationen erhalten Sie unter: www.trialog-schulenwettbewerb.de oder ☎ 06172 1712-500.

GEFÖRDERT VOM



IN KOOPERATION MIT:





**BEWERBUNGEN
BIS ZUM
30. APRIL 2010**

Fremde – Heimat – globale Welt

TRIALOG DER KULTUREN

6. SCHULEN WETTBEWERB zu europäischer Identität und kulturellem Pluralismus

Was gibt es zu gewinnen?

Aus den Einsendungen wählt die Jury maximal 25 Schulen für die Teilnahme am Wettbewerb aus. Jede dieser Schulen erhält ein **Startgeld von 3.500 Euro**. Zudem bietet die Stiftung Lehrerfortbildungen an. Die knapp einjährige Projektphase des Wettbewerbs umfasst das Schuljahr 2010/11. Im Sommer 2011 wird die Jury die Preisträger ermitteln, die bei einer feierlichen Preisverleihung im Herbst 2011 öffentlich ausgezeichnet werden.



Bis zu drei Preisträgern aus jedem Bundesland winkt eine Förderung von insgesamt **60.000 Euro**, die im Sinne der pädagogischen Nachhaltigkeit des Wettbewerbs zu verwenden sind. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zudem ein Zertifikat der Herbert Quandt-Stiftung für ihr besonderes interkulturelles Engagement.

Die Herbert Quandt-Stiftung dankt dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die finanzielle Förderung, die eine Ausweitung des Wettbewerbs auf Rheinland-Pfalz und das Saarland ermöglicht.

Welche Kriterien sollen die Beiträge erfüllen?

Der Wettbewerb möchte nachhaltig auf Schulalltag und Lerninhalte wirken. Deshalb liegt der Stiftung besonders daran, den „Trialog der Kulturen“ als fächerübergreifendes Lernziel bei der Weiterentwicklung der schulinternen Curricula zu verankern. Für eine erfolgreiche Bewerbung sollten möglichst viele der folgenden Kriterien erfüllt werden:

- Klarer pädagogischer „roter Faden“
- Verbindung von Projekt und Schulalltag
- Verknüpfung von Projektverantwortlichen und Gesamtkollegium
- Projektbeteiligung von Lehrerinnen und Studienreferendaren
- Austausch zwischen Schulen und Einrichtungen der Lehrerfortbildung
- Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Fachleuten interkultureller Bildungsarbeit
- Gut strukturierte Projektplanung einschließlich Öffentlichkeitsarbeit
- Einbeziehung des schulischen Umfelds und der Eltern

Fremde – Heimat – globale Welt

Die Schulglocke beendet die Pause. Sophia, griechisch-orthodox, setzt sich neben ihre muslimische Freundin Mariam und schlägt das Mathebuch auf. Zur gleichen Zeit kommt der Umzugswagen vor dem kleinen Fachwerkhäuschen im Ortskern zum Stehen – direkt neben dem katholischen Pfarrer zieht eine jüdische Familie aus Sankt Petersburg ein.

Die Neuankommlinge bringen ihre Sprache, ihre Kultur und ihre Traditionen mit. Und auch die Religionen wandern mit den Menschen.

Oftmals unterscheiden sie sich damit von ihren Nachbarn in der neuen Heimat Deutschland. Wenn Kulturen und Religionen aufeinander treffen, kann das zu Konflikten führen – oder man entdeckt Gemeinsamkeiten, die verbinden. Doch was verstehen die Menschen überhaupt unter Heimat, was hat Religion damit zu tun? Welche Antworten geben die Religionen auf die Sehnsucht der Menschen nach Heimat? Kann Religion selbst Heimat sein oder spielt sie in der säkularisierten Gesellschaft gar keine Rolle mehr? Welche Herausforderungen stellt die

Globalisierung an die Identität des Einzelnen, seiner Familie und der Schule? Wie kann Integration in Deutschland gelingen?

Antworten auf diese Fragen zu finden, ist wichtig für ein friedliches und respektvolles Miteinander in Schule und Gesellschaft – auf dem Dorf oder in der Großstadt, im Gymnasium oder in der Förderschule. Die Herbert Quandt-Stiftung stellt daher den Schulwettbewerb zum Trialog der Kulturen 2010/11 unter das Motto *Fremde – Heimat – globale Welt*. Alle Schulen in Hessen sowie erstmals in Rheinland-Pfalz und im Saarland sind ab der fünften Klasse eingeladen, einjährige Projekte zu entwickeln.

Der Wettbewerb bietet Schülern und Lehrern die Möglichkeit, Verbindendes und Trennendes in Judentum, Christentum und Islam zu entdecken, die Antworten dieser Religionen auf existentielle Fragen zu reflektieren und ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern – damit das Zusammenleben in der gemeinsamen Heimat des *global village* gelingt.

Was sind die Ziele des Wettbewerbs?

- Die Schüler sollen ihre religiösen und **interkulturellen Kompetenzen** weiter entwickeln. Diese Kompetenzen tragen zu einem verständnisvolleren Umgang in Schule und Gesellschaft bei, unterstützen die Identitätsbildung der Schüler und helfen Vorurteile abzubauen. Weiterhin fördern sie die Integration.
- Die Schüler sollen sich mit den kulturellen Traditionen von Judentum, Christentum und Islam auseinandersetzen und so besser **gesellschaftliche und politische Entwicklungen** sowie deren Hintergründe verstehen.
- Die gemeinsam erarbeiteten Projekte sollen das **soziale Lernen** und den **Zusammenhalt der Schulgemeinschaft** fördern.
- Die Schule kann ihre fächerübergreifende Zusammenarbeit stärken.
- Die Schule kann ihre **Projektmanagementkenntnisse** erweitern und ihr **Schulprofil** schärfen.

Wie können die Projekte aussehen?

Denkbar sind alle Formen innovativer, kreativer und interdisziplinärer Projektarbeit: Die Entwicklung von Unterrichtseinheiten und Lernspielen, die Produktion von Kunstwerken, Ausstellungen, Artikeln, Theaterstücken oder Musicals, die Gestaltung einer Internetseite, eines Blogs oder eines Films sowie Interviews und Erfahrungsberichte von Menschen der drei Kulturkreise, aber auch Podiumsdiskussionen und Arbeitsgemeinschaften mit außerschulischen Einrichtungen.

Wer ist die Herbert Quandt-Stiftung?

Den Bürger stärken – die Gesellschaft fördern – das ist das Motto der Herbert Quandt-Stiftung.

Sie wurde gestiftet als Dank für die Lebensleistung des Unternehmers Dr. Herbert Quandt und setzt sich für die Stärkung und Fortentwicklung unseres freiheitlichen Gemeinwesens ein. Ausgangspunkt ihres Handelns ist die Initiativekraft des Einzelnen und die Einsatzbereitschaft für Andere. Die Stiftung will dazu beitragen, das Ideal des eigenständigen Bürgers zu fördern: Sie möchte Menschen anregen, ihre individuellen Begabungen zu entfalten und Verantwortung für sich sowie für das Gemeinwesen zu übernehmen.

Den „Trialog der Kulturen“ rief die Herbert Quandt-Stiftung 1996 ins Leben, um das Verständigungspotenzial von Judentum, Christentum und Islam zu fördern. Ganz bewusst wird der „Trialog der Kulturen“ als interkulturelles und nicht primär als interreligiöses Anliegen aufgefasst.

Wie hat sich der Wettbewerb entwickelt?

Ausgangspunkt für den Schulwettbewerb war eine Studie, die die Herbert Quandt-Stiftung im Jahr 2003 in Auftrag gab. Diese stellte in einer Lehrplananalyse fest, dass ein hohes Maß an Unkenntnis der drei monotheistischen Kulturtraditionen besteht. Seit 2005 entwickelten dann mehr als 70 Schulen erfolgreich Projekte, die mit fast einer Million Euro gefördert wurden. Knapp 20.000 Schüler profitierten bislang davon.



Wer kann sich wie und wann bewerben?

Der Wettbewerb richtet sich an alle Schultypen ab Klassenstufe 5 in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Wenn Sie am Wettbewerb teilnehmen möchten, teilen Sie uns das bitte bis zum **01. März 2010** per E-Mail oder telefonisch mit. Das fertige Bewerbungs-Exposé muss spätestens bis **30. April 2010** bei uns eingehen. Die Formulare dazu finden Sie unter www.trialog-schulenwettbewerb.de. Jede Schule kann jedoch nur zweimal aktiv am Wettbewerb teilnehmen. Sollten Sie Fragen im Bewerbungsprozess haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden – wir unterstützen Sie dabei gerne.

Eine unabhängige Jury – bestehend aus Bildungsexperten der drei Kulturkreise, aus Hochschule und Politik – entscheidet Mitte **Juni 2010** über die Zulassung Ihrer Schule zum Wettbewerb. Sie erhalten dann umgehend Nachricht, so dass Sie noch vor den Sommerferien den Wettbewerb in Ihre Schuljahresplanung aufnehmen können.



Wo gibt es weitergehende Informationen?

Auf unserer Website finden Sie:

- Die Formblätter und Informationen zur Bewerbung
- Hinweise zu den Projekten der letzten Wettbewerbsrunden
- Informationen zu den Mitgliedern der Jury
- Internetlinks zum Trialog

Ihre Bewerbungen und Fragen richten Sie bitte an:

Für Hessen:

Anke Rengers
Herbert Quandt-Stiftung
Am Pilgergrain 15
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel: 06172 1712-500
Fax: 06172 1712-545
anke.rengers@herbert-quandt-stiftung.de

Für Rheinland-Pfalz und das Saarland:

Niels-Holger Schneider
Herbert Quandt-Stiftung
Am Pilgergrain 15
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel: 06172 1712-500
Fax: 06172 1712-545
niels-holger.schneider@herbert-quandt-stiftung.de

www.trialog-schulenwettbewerb.de

